

Die Personen und ihre Darsteller

Der Herzog von Mailand
Protheus, ein Herr aus Verona
Valentin, ein Herr aus Verona
Antonia, Stiefmutter des Protheus
Thurio, ein Nebenbuhler des Valentin
Wirtin
Die Räuber

Flink, Diener des Valentin
Lanz, Diener des Protheus
Panthion, Antonias Sekretär
Julia, eine Dame aus Verona
Silvia, Tochter des Herzogs von Mailand
Lucetta, Kammermädchen der Julia
Crab, Hund des Lanz

Piano
Regie und Gesamtleitung

Wir danken

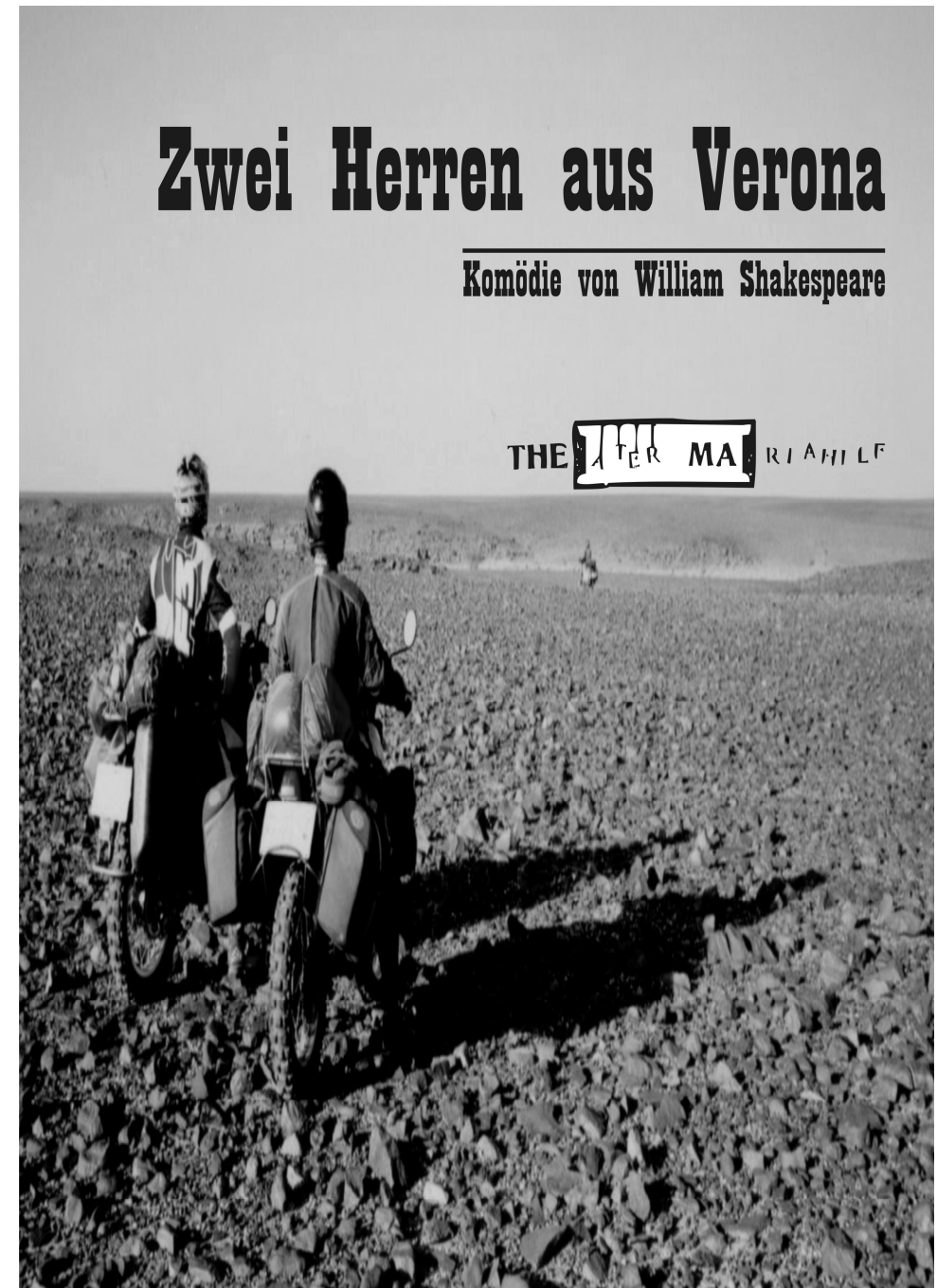
Dunja Linortner für die Fotos

Über uns

„Theater Mariahilf“ fühlt sich der klassischen Komödie und der niveauvollen Unterhaltung verpflichtet. Die Gruppe wurde im Jahr 1988 von Alice Bolterauer gegründet, die diese auch bis zum Jahr 2006 künstlerisch geleitet hat. Ulrike Zazworka ist ihr nachgefolgt, und zeigt sich seitdem für Regie, Bühnenbild und Gesamtleitung verantwortlich.

Peter Gollner
Gerhard Wonisch
Jörg Zazworka
Karin Huditz
Thomas Weinhappl
Karin Huditz
Alex Gollner
Karin Huditz
Anna Ranftl
Esther Murg
Walther Nagler
Alex Gollner
Petra Kelz
Klaudia Gollner
Anna Ranftl
Gosig Bulldog

Gudrun Topf
Ulrike Zazworka



Liebe Theaterbesucherinnen und Schauspielerefreunde,

herzlichen Dank, dass Sie auch heuer – im 21. Jahr des Bestehens von Theater Mariahilf – an unserem neuen Spielort unsere Gäste und Zuschauer sind.

Sicher haben Sie sich schon öfter gefragt, wie die alljährliche Auswahl des Bühnenstücks für Theater Mariahilf vor sich geht.

Nun, heuer stand am Anfang folgende komplexe Aufgabenstellung:

Suche eine klassische Komödie, die deinen 11 Schauspielern auf den Leib geschneiderte Rollen bietet und so flexibel inszeniert werden kann, dass der Kleine Minoritensaal, der nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten des Auftretens bietet, seine Bestimmung als Theatersaal gut erfüllt. Außerdem dürfen im Stück kaum Requisiten verwendet werden, weil sie nur unter großem Aufwand auf die Bühne gebracht werden können.

Was liegt näher, als beim großen alten Meister des Theaters fündig zu werden, bei William Shakespeare. Shakespeares Komödien sind spannend und unterhaltsam, bieten Rollen für viele Schauspieler, werden seit Jahrhunderten mit einfachsten Mitteln aufgeführt und bleiben thematisch zeitlos aktuell.

So sehen Sie heute „Zwei Herren aus Verona“ - ein Klassiker auf den Bühnen in Großbritannien und Amerika, im deutschen Sprachraum aber selten gespielt. Wir halten uns an die deutschen Übersetzungen von Christoph Martin Wieland (ca. 1765) und Erich Fried (ca. 1970). Nur dort, wo Shakespeares Worte mit unserem Verständnis von Komik nicht mehr zusammenpassen, sind wir ganz Theater Mariahilf.

Begeben Sie sich mit Protheus und Valentin auf eine Reise durch alle erdenklichen Höhen und Tiefen privater und geschäftlicher Beziehungen, die von Shakespeare gekonnt in den Mantel einer Geschichte über zwei Männer, ihre Freundschaft und ihre Liebesaffären gehüllt wurde. Ziehen Sie dabei keineswegs Vergleiche mit aktuellen Gestalten aus Öffentlichkeit und Politik, die für das Erreichen ihrer Ziele komplizierte Intrigen spinnen, vor Betrug nicht zurückschrecken und am nächsten Tag so tun, als sei nichts geschehen. Erleben Sie mit Silvia und Julia Liebeslust und Liebesqualen, lachen Sie herzlich über die Späße von Lanz und Flink und spenden Sie uns kräftigen Applaus.

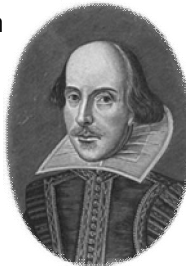
Ich wünsche Ihnen einen vergnüglichen Theaterabend.

Ulrike Zazworka

William Shakespeare

(getauft. 26. April 1564 in Stratford-upon-Avon, gest. 23. April 1616 ebenda)

Englischer Schauspieler, Dichter und wohl einer der bedeutendsten Dramatiker der Weltliteratur – was soll man mehr sagen? Ganze Bibliotheken könnten mit den Büchern gefüllt werden, die über seine Person und sein Werk in den letzten rund 400 Jahren geschrieben worden sind. Er wird oft als englischer Nationalpoet und als „Barde von Avon“ bezeichnet. Sein Werk umfasst 38 Theaterstücke, 154 Sonette und etliche weitere Gedichte. Seine Theaterstücke wurden in jede wichtige Sprache der Welt übersetzt und sie wurden öfter als die Werke irgendeines anderen Dramatikers aufgeführt.



Zwei Herren aus Verona (engl. Two Gentlemen of Verona)

Komödie in fünf Akten

wahrscheinlich zwischen 1590 und 1595 entstanden

„Welches Licht ist Licht, wenn es mir Silvia nicht sichtbar macht? Welche Freude ist Freude, wenn Silvia nicht Anteil nimmt?“ (Valentin)



Das Stück aus Shakespeares Frühwerk behandelt Themen, die ihre Aktualität nie verlieren können. Das Begehren derselben Frau, welches eine Männerfreundschaft gefährdet, Verliebtheit, die einem die Sinne vernebelt, und Treulosigkeit sind auch für ein heutiges Publikum noch völlig nachvollziehbar.

Der Konflikt zwischen Liebe und Freundschaft ist in der Literatur der Renaissance ein verbreitetes Thema. Die Freundschaft zwischen Männern wurde dabei durchwegs höher geachtet - kein Wunder in einer Gesellschaft, in der arrangierte Ehen an der Tagesordnung standen und oftmals aus gesellschaftlichen und monetären Überlegungen geschlossen wurden. Seine Freunde konnte sich ein Mann jedoch selbst aussuchen.

Ein weiteres wichtiges Thema des Stücks ist die Torheit von Verliebten. Anfangs lästert Valentin noch über Protheus Verliebtheit, doch bald muss er sich selbst dem Spott aussetzen. Dieser ist, wie bei Shakespeare üblich, der Part der Diener – des wieselflinken Flink und des spöttischen Lanz.

Für das dritte Hauptthema, die Treulosigkeit, ist Protheus zuständig. Schon sein Name, nämlich der eines Meeresherrn aus Ovids Metamorphosen, der immer wieder seine Form ändert, deutet nicht auf einen stabilen Charakter hin.

Der Publikumsliebhaber in diesem Stück ist schon immer Crab, der Hund von Lanz. Allein durch seine Präsenz fliegen ihm alle Herzen zu (er hat keinen Text).

Wie im elisabethanischen Theater üblich ist auch „Zwei Herren aus Verona“ eine Umarbeitung eines bestehenden Stoffes. Die spanische Prosaromanze „Diana Enamorada“ des Portugiesen Jorge de Montemayor aus dem Jahr 1559 diente wohl als Vorlage, ebenso wie die Schilderung der innigen Freundschaft von Titus und Gisippus aus Thomas Elyots „The Boke named the Governour“ aus 1531. Die Idee mit der Strickleiter jedoch stammte offensichtlich aus Arthur Brooke's Gedicht „The Tragical History of Romeus und Juliet“, welches Shakespeare eindeutig auch als Vorlage für eines seiner wohl berühmtesten Werke diente, nämlich für „Romeo und Julia“.

Das genaue Entstehungsdatum der „Zwei Herren aus Verona“ ist nicht bekannt, da es aber in einer Liste von Shakespeares Stücken in Francis Meres's „Palladis Tamia“ (1598) erwähnt wird, nimmt die Forschung an, das es in der ersten Hälfte der 1590er Jahre geschrieben wurde, und damit das älteste erhaltene literarische Werk des Meisters aus Stratford-upon-Avon ist. In Druck erschienen ist es erstmals im Jahr 1623 im Rahmen der „First Folio“-Ausgabe des gesamten dramatischen Werks von Shakespeare.

(Quelle: en.wikipedia.org)